

Vorgeschichtlicher Fund in Oberkotzau  
Bronzebeil ca. 3000 Jahre alt

Fritz Rudolph, Hof.  
Richard Wagnerstr.2.

Hof, 1.9.1937.

B e r i c h t

an  
die Gemeinde Oberkotzau.

In der Sonntagszeitung des "Hofer Anzeigers" vom 29.8.1937  
fand sich folgende Zeitungsnotiz :

- a. Oberkotzau, 27. August. Vorgeschichtlicher Fund.

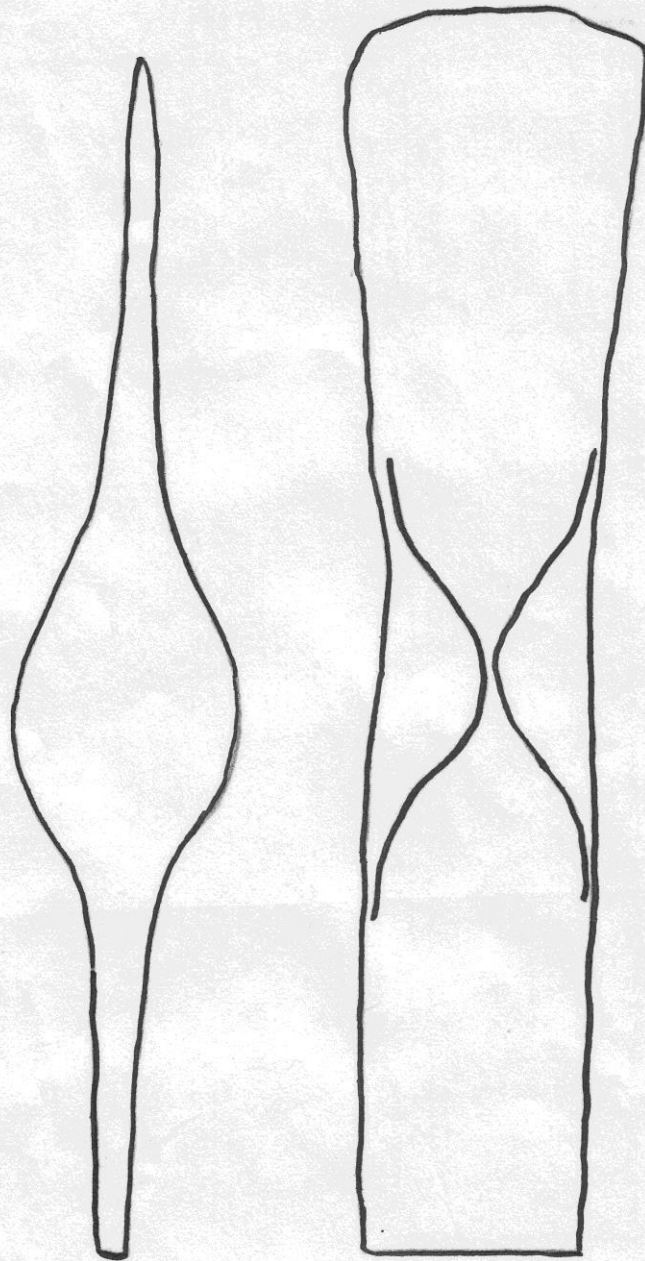
Von einem hiesigen Einwohner wurde in einer in der Nähe gelegenen Lehmgrube in erheblicher Tiefe ein guterhaltenes Bronzebeil oder Celt gefunden. Das Beil, das 19 Zentimeter lang ist, stammt aus der "jüngeren süddeutschen Hügelgräber-Bronzezeit" und besitzt ein Alter von etwa 3000 Jahren. Der wertvolle Fund ist sehr sorgfältig und gleichmässig gearbeitet und besitzt eine runde Schneide. Er gehört zu den mittelständigen Lappenbeilen, die einst als Waffe wie als Handwerkszeug verwendet wurden. Der Fund ist gerade für die umstrittene Besiedlungsgeschichte des Fichtelgebirges von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Erst vor kurzem konnte von einer Steinfeilschneide berichtet werden, die bei Oberpferdt gefunden wurde. Vor einigen Jahren kam im Kösseintal bei Wölsau eine Knopfsichel aus Bronze ans Tageslicht. Erwähnt sei noch ein Steinhammer, der vor nicht allzulanger Zeit bei Silberhaus mitten im Hochwald ausgegraben werden konnte.

Eine Nachforschung zeitigte folgendes Ergebnis :  
Der Fund, ein Bronzebeil aus der spätesten Bronzezeit D (Übergang zur frühen Hallstattzeit) war bereits im Jahre 1895/96 von einem Vorarbeiter, Herrn Wolfrum, wohnhaft in Oberkotzau, Konditorei Zapf, gemacht worden. Durch einen Zufall kam der Fund zur Kenntnis der Öffentlichkeit. Leider ist das Beil durch eine allzuliebevolle Pflege beschädigt worden. Die Patina wurde durch Putzen entfernt und die eine Schneide abgefeilt. Wichtig war, dass Herr Wolfrum noch den genauen Fundort zeigen konnte. Der Ort wurde durch den Unterzeichneten in grober Skizze festgelegt (siehe Beilagen). Leider ist die Fundstelle vollständig abgegraben. Jedoch ist nicht ausgeschlossen, dass in der Nähe noch mehr Funde zutage kommen, da

die Gegend von Oberkotzau sicher in der Vorgeschichtszeit besiedelt war. Das zeigt auch ein von einem vormaligen Besitzer des Oberkotzauer Schlosses beschriebenes Bronzegrab, das am 11. und 12. Februar 1728 ausgegraben wurde. ( Die genaue Beschreibung der Ausgrabung, vielleicht mit genauen Zeichnungen der Fundgegenstände findet sich in einem Manuskript der Bücherei des Historischen Vereins Bayreuth Nr. 178 ). Ebenso wurde 1740 ein Grab mit einer hellbraunen und einer schwarzen Urne gefunden. Weiterhin wurde ein vermutlich germanisches Brandgrab erst vor wenigen Jahren beim Pflügen in Haideck oberhalb Oberkotzau entdeckt. Ein bei Oberkotzau 1724 in ziemlicher Tiefe gefundener Eichen und Erlenrost dürfte ebenfalls vorgeschichtlich sein. Einige im Archiv für Geschichte und Altertumskunde Band VII Heft 1 Seite 128 abgebildete Funde vom Bahnbau Hof-Schwarzenbach a.S. gehören wahrscheinlich auch in die Oberkotzauer Gegend.

Das Beil ist von dem Unterzeichneten an die von der Gauleitung für den Frankenwald autorisierte Vorgeschichtssammlung in Kulmbach abgeführt worden. Von dorther folgt noch Nachricht an das Bezirksamt und ans Landesamt für Denkmalspflege.

gez. F. R u d o l p h,  
Hauptlehrer ,Hof-.



Bronzebeil aus der spätesten Bronzezeit.  
Natürliche Größe.

F.Rudolph.